

OFFENe HEIDe

Kontaktadressen und

Mitfahrbörse: Joachim Spaeth, ☎ 0160-3671896, Helmut Adolf, ☎ 0171-8309988
Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde, ☎ 0173-2051088

19.02.2020

Spendenkonto: Uwe Schubert, Rolf Sonnet, BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE85 4306 0967 1143 6774 00, GLS Bank, Stichwort: OFFENe HEIDe

E-Mail: info@offeneheide.de

Internet: <http://www.offeneheide.de>

Abs.: Malte Fröhlich, Dorfstraße 45, 39590 Tangermünde

Merkt Euch, Freunde!

*Es gibt weder Unkraut noch
schlechte Menschen.*

Es gibt bloß schlechte Gärtner.

Victor Hugo „Les Misérables“

Liebe Freundinnen und Freunde der Colbitz-Letzlinger Heide,

Wir treffen uns am **Sonntag**, den **01. März 2020** um **14 Uhr** im Ortsteil **Hillersleben** neben der Klosterkirche zum **321. Friedensweg**. In Hillersleben begann im Jahr 1935 mit der Heeresversuchsstelle der militärische Missbrauch der Colbitz-Letzlinger Heide.

Nach der Kundgebung machen wir uns auf eine etwa **3 km** lange Wanderung durch den Ortsteil. Im neuen Dorfgemeinschaftshaus neben der Kirche warten dann Kaffee und Kuchen auf uns.

Anschließend beginnt ein **Aktionstraining**. Dazu wird **Clara Tempel** vom Jungen Netzwerk für politische Aktionen (JunepA) erwartet. Das Netzwerk wurde im Jahr 2017 mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet.

Das Aktionstraining wird etwa **2 Stunden** dauern. Es soll grundlegende Dinge behandeln, die zum Gelingen von gewaltfreien Aktionen beitragen. Die Obrigkeit sieht solchen Aktionen nicht immer mit Wohlwollen entgegen. Die Zeit ist aber gut angelegt, soll dazu beitragen, Vorbehalte gegenüber den Aktionen abzubauen. Welche Aktionen sind gemeint?

- die Gewaltfreie Aktion GÜZ abschaffen vom 10. bis 15. Juni 2020
- Protestaktionen gegen das NATO-Manöver DEFENDER 20
- Blockaden von Naziaufmärschen und weitere Aktionen

Es wird u. a. mit Rollenspielen gearbeitet. Um den Nachmittag gut vorbereiten zu können, bitten wir über die Kontaktadressen um Rückmeldung, wer am Aktionstraining teilnehmen will. Das Aktionstraining ersetzt aber nicht die gute Vorbereitung jeder einzelnen Aktion. Deshalb auch der Aktionszeitraum von fünf Tagen für unsere gewaltfreie Aktion im Juni. Wir können uns stützen auf den Erfahrungsschatz aus den Aktionen in Gorleben und Büchel, um nur zwei zu nennen. Wichtig ist, dass jede und jeder mit einem guten Gefühl in die Aktionen geht. Kundgebungen und Mahnwachen allein reichen nicht aus.

Das **Arbeitstreffen** startet am **Mittwoch**, dem **04. März 2020** um **19 Uhr** in **Magdeburg** im einewelt haus in der Schellingstraße 3-4.

Vielleicht gibt es auf dem Friedensweg schon Hinweise auf konkrete Termine in bezüglich des NATO-Manövers DEFENDER 20. Weitere Informationen gibt im Internet unter <http://www.antidef20.de>.

Die militärfreie Colbitz-Letzlinger Heide könnte wertvolle Dienste für unser Klima leisten. Unter den beiden trockenen Jahren haben unsere Wälder gelitten, da lohnt ein Blick in den Waldzustandsbericht, den **Heidrun Wehde** für uns zusammengestellt hat.

Euer

Helmut Adolf

Waldzustandsbericht des Landes Sachsen-Anhalt 2019 - wichtige Aspekte

Das Vegetationsjahr 2018/2019 war das zweite Jahr in Folge, das deutlich zu trocken und zu warm ausfiel. Im Vergleich zur Klimareferenzperiode 1961 bis 1990 waren 8 von 12 Monaten zu trocken und 11 von 12 Monaten zu warm. Es fielen 80 % des langjährigen Niederschlagssolls (458 mm). Die Mitteltemperatur betrug 10,8 °C. Dies entspricht einer Abweichung von +2,5 K. Der langjährige Erwärmungstrend setzt sich unvermindert fort.

Während die Bäume im Jahr 2018 bis in den Sommer in weiten Teilen ihren Wasserbedarf aus dem ausreichend im Winterhalbjahr 2017/2018 aufgefüllten Bodenwasserspeicher decken konnten, war auf rund 30 % der Waldfläche der Bodenwasserspeicher im Frühjahr 2019 nur unzureichend aufgefüllt.

Der extreme Witterungsverlauf 2018 und 2019 hat zu erheblichen Schäden in den Wäldern Sachsen-Anhalts geführt. Im Harz, mit der Fichte als prägender Baumart, wurden durch Stürme, Dürre und Borkenkäferbefall ganze Waldbestände aufgelöst und Freiflächen entstanden. Bei Kiefern, Buchen, Hainbuchen, Birken und Lärchen traten Schäden durch Insekten- und Pilzbefall und die lang anhaltende Trockenheit auf. Die Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2019 zeigen für den Wald in Sachsen-Anhalt Höchstwerte der mittleren Kronenverlichtung, des Anteils starker Schäden und der Absterberate seit Beginn der Zeitreihe (1991). Die mittlere Kronenverlichtung der Waldbäume in Sachsen-Anhalt erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozentpunkte auf 26 %. Dies ist der höchste Wert seit Beginn der Waldzustandserhebung. Den höchsten Anteil starker Schäden weisen in diesem Jahr die Fichten (23 %) auf.

Auch für die Absterberate werden 2019 Extremwerte verzeichnet. Mit 4,2 % überschreitet die Absterberate 2019 für den Gesamtwald in Sachsen-Anhalt den langjährigen Mittelwert (0,5 %) um das 8-fache. Während Kiefer, Buche und Eiche 2019 leicht überdurchschnittliche Absterberaten aufweisen, sind bei der Fichte und den anderen Laubbäumen weit überdurchschnittlich viele Bäume (16 % bzw. 5,8 %) abgestorben.

Bei der Ausfallrate (infolge von Sturmschäden und Borkenkäferbefall als Schadholz entnommene Bäume) wird mit 4,3 % im Jahr 2018 ein Höchststand seit Beginn der Waldzustandserhebung verzeichnet.

Trockenstresssymptome wurden insbesondere bei der Buche festgestellt. Abgestorbene Buchen – bisher seltene Ausnahme in der Zeitreihe der Waldzustandserhebung – waren 2019 häufiger zu beobachten. Auch Birken, Eschen und Lärchen starben vermehrt ab.

Durch den Sturm „Friederike“ und zwei Dürresommer hintereinander sind in erheblichem Umfang Blößen entstanden. Die Wiederbewaldung dieser Freiflächen stellt die Forstwirtschaft vor große Herausforderungen, denn auf Freiflächen herrschen extreme klimatische Bedingungen mit starker Austrocknung und Verdunstung durch hohe Sonneneinstrahlung und Wind.

Die Erfahrungen aus früheren Dürreperioden legen nahe, dass auch in den folgenden Jahren mit Spätfolgen zu rechnen ist.